

# Delirium und Klarsicht

*Vorwort zur deutschen Ausgabe von Klaus Walter.*

**„Gang Of Four scheint ja im Moment die wichtigste Band des Universums zu sein. Was mich stört an den ganzen Bands, die jetzt so klingen wie Gang Of Four: dass man völlig vergisst, warum diese Musik so klang, wie sie klang. Der Sound wird ganz gut nachempfunden, nur dass das Marxisten waren, Kid-Marxisten, die überlegt haben, wie man die Widersprüchlichkeit des Bestehenden in eine Form gießt, das fällt völlig unter den Tisch. Als ich das als Jugendlicher gehört habe, da habe ich nicht alles verstanden, teilweise bis heute nicht, aber da war was in dieser Haltung, das war halt mehr als nur ein Style.“**

*Ted Gaier von den Goldenen Zitronen im Frühjahr 2006*

**Für Deutsche** gibt es viele Gründe, auf England neidisch zu sein. Auf die Engländer mit ihrem Pop, ihrem Punk, ihrem Postpunk. Auf eine Popkultur, die Bücher wie dieses hervorbringt. Auf eine Band wie Orange Juice, deren größter Hit diesem Buch seinen Titel gab. Dabei sind Orange Juice gar keine Engländer, sondern Schotten. Ihre Schallplattenfirma hieß Postcard, wie romantisch. Im Untertitel: The Sound of Young Scotland. Der Slogan war Diebstahl und Verneinung zugleich. Die Soulfabrik Motown warb mit der Behauptung: The Sound of Young America. Wie Techno in den Achtzigerjahren ist Motown in den Sechzigern ein Produkt der Ford-Stadt Detroit. Simon Reynolds hat an anderer Stelle kluge Texte geschrieben über die Binnenbeziehungen der Detroit-Sounds, aber zurück zu Orange Juice. Auch die Schotten haben ihre Motown-Connection geknüpft: „(Just Like The Four Tops) I Can't Help Myself“, ihre Verbeugung vor der operettenhaftesten aller Motown-Gesangsgruppen, ist neben „Rip It Up (And Start Again)“ der andere große Orange-Juice-Hit der Postpunkära.

Orangensaft. Was für ein Bandname. Kein Bourbon, kein Scotch, kein Bier. Dazu trugen sie kurze Hosen, Pullunder und Ponyfransen: „I wear my fringe like Roger McGuinn's“, singt Edwyn Collins („Ich trag meinen Pony wie Roger McGuinn“). *Wimps* eben. Die herabsetzende Bezeichnung *wimp* für weiche, schwächliche, unmännliche Typen – im Deutschen würde man sie Weicheier nennen – wird in den frühen Achtzigern von britischen Popleuten umcodiert. Schottische Bands